



Natur und Umwelt

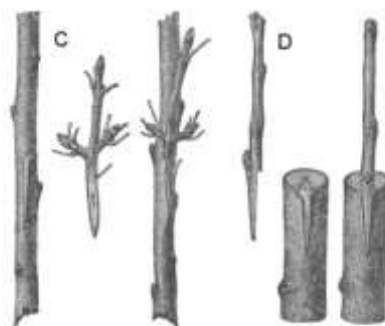
„Angelas Baum“

„So laßt uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen – Es ist soweit“ *. Den wenig Hoffnung machenden Buchtitel des Wissenschaftsjournalisten Hoimar von Ditfurth, hatte ich nicht im Sinn, als ich für meinen ersten Garten Apfelbäume suchte. Ich hatte mir alte Sorten in den Kopf gesetzt. So zum Beispiel einen „Berlepsch“, eine alte Kultursorte mit höchstem Vitamin C-Gehalt, „Ingrid Marie“, den klassischen wunderschön weinroten Weihnachtsapfel und „Geheimrat Dr. Oldenburg“, eine Apfelsorte des Jahres 1897, die durchaus in den 1950er Jahre im professionellen Obstbau anzutreffen war. Ich wollte Spindelbäume, also kleinbleibend und auf Spalier zuziehen und bin von Pontius zu Pilatus gelaufen, um die damals seltenen Sorten zu finden.



Weihnachtsapfel Ingrid Marie, Herkunft Fünen, Dänemark 1910

Ich war stolz wie Hupe, als ich die erste Ernte des Geheimrates pflückte, gesunde rotbackige Früchte mit einem einzigartigen Duft. Auch die schöne Ingrid Marie machte ihrer aromatischen Cox Orange-Herkunft alle Ehre. Nur der Berlepsch wollte und wollte nicht blühen. Gesund und kräftig schoss er in die Höhe und stellte seine Mitäpfel wahrlich in den Schatten, nur vom Blühen hielt er nichts. Ratlos habe ich einen befreundeten Obstbauern gefragt, der philosophisch meinte, er hätte 4.500 Berlepsche gepflanzt und nicht einer hätte jemals geblüht. Ich startete ihn an. 4.500 fehlerhaft veredelte Blindgänger, da konnte ich ja von Glück sagen.



Obstbäume veredeln über Einspitzen (C) und Seitliches Einspitzen (D)

Veredlungsmethoden aus Pflanzen-zyklopaedie.eu

Alte Sorten sind häufig robuster und für den Anbau im Garten viel besser geeignet als vielgerühmte Sorten wie Jonagold oder Elstar. Das sind Profi-Sorten, die viel Pflege verlangen und ohne Pflanzenschutzmittel schwer auskommen.

Aber man darf sich nichts vormachen, Apfel wie Birne sind Kunstprodukte. Sie sind von Waldbaum so weit entfernt wie der Rehpinscher vom Wolf. Sie bedürfen der Pflege zumindest des fachmännischen Schnittes, der sie in die ausgewogene Form eines Waldbaumes bringt.

So gut wie jedes Gehölz wird veredelt, heißt: Es wird auf Arbeitsteilung gesetzt.

Wir haben also das Edelreis, das nur blühen und fruchten soll, und eine Unterlage, die das Edelreis mit Nährstoffen zu versorgen hat. Bei Kernobst wie Apfel oder Birne ist das unerlässlich, da Sie aus einem Apfelkern (sofern überhaupt keimfähig) zwar einen Apfelbaum ziehen können, nur bekommen Sie Alles, nur nicht das, was Sie erwarten. Alle Apfelbäume einer Sorte haben ein und denselben Urahn. Deshalb suchen Pomologen (Obstbaumkundler) alte Obstbäume, von denen sie Edelreiser – blühfähig, bitte schön – schneiden und in Baumsammlungen auf Unterlagen pflanzen, damit die Sorte nicht verloren geht.



Goldparmäne (pixabay)

Diese Tage hat AK-Mitglied Andreas Ehring wie jedes Jahr eine spannende Auswahl an alten Obstsorten angeboten, und ich habe eine Goldparmäne bestellt. Die Königin der Renetten gehört zu den ältesten Apfelsorten und entstand wahrscheinlich 1510 in der Normandie.

Ich werde sie auf der Ausgleichsfläche der Karl-Zimmermann-Straße für einen eingegangenen Boskop pflanzen und sie meiner Freundin Angela widmen, die am 28. August gestorben ist.

Angela Reusch war engagiertes Gründungs- und Vorstandsmitglied des Treffpunkt e.V. Ballrechten-Dottingen. Die stolze Goldparmäne wird an sie erinnern.

Sie ist Angelas Baum!

Ihr Grünschnabel 22/2019

Wunderbarer Apfel

Schon bei den Kelten galt er als Baum der Unsterblichkeit. Das geheimnisvolle Avalon wurde nach ihm benannt: Avalon bedeutet so viel wie Apfelinsel. Die Kelten verbanden den Apfel auch mit der Wiedergeburt und gaben den Toten häufig Äpfel mit in die Gräber. Noch heute feiert man in der Nacht des 31. Oktobers in Cornwall Allantide und überreicht an diesem Tag rote glänzende Äpfel an Freunde und Familie als Glücksbringer. Auch war es ein alter Brauch eine Apfelschale über den Kopf zu werfen – blieb sie heil, so stand eine baldige Hochzeit an und man konnte den Anfangsbuchstaben des Zukünftigen aus der Form des Apfelschale lesen.

Heilwirkung Äpfel sind besonders verdauungsfördernd und blutreinigend. Das Pektin im Apfel kann zu hohe und erhöhte Cholesterinwerte senken. Menschen, die regelmäßig Äpfel essen, können damit die Arterienverkalkung hinauszögern und das Risiko für einen Herzinfarkt senken. Bei Halsschmerzen einige warme Bratäpfel essen. Ein roher, geriebener Apfel hilft bei Durchfall. Außerdem hilft Apfel bei Vitamin-Mangel, Skorbut, Heiserkeit, Verstopfung, Gicht, Arteriosklerose, Rheuma, Nervosität, Ekzeme.

Sorten Die älteste dokumentierte Sorte des Kulturapfels ist vermutlich der *Borsdorfer Apfel*, der bereits 1170 von den Zisterziensern erwähnt wurde. Um 1880 waren mehr als 20.000 Apfelsorten weltweit in Kultur, davon allein in Preußen über 2.300 Sorten. Seit dem Beginn der Industrialisierung bis ins frühe 20. Jahrhundert wurde vielfältiger Obstbau und Züchtung zur Versorgung der städtischen Großräume politisch gefördert und motiviert. Unterstützt durch Obstbauliteratur und Pomologenvereine konnte eine große regionale Sortenvielfalt dokumentiert und erhalten werden.

Heute gibt es in Deutschland ungefähr 1.500 Sorten, von denen aber lediglich 60 wirtschaftlich bedeutend sind. Die aufwendige Sortenkunde und der Erhalt alter oder nicht mehr industriell genutzter Sorten wird heute von verschiedenen Vereinen betrieben.

Im Gartenhandel und bei Direktvermarktern sind derzeit nur noch etwa 30 bis 40 Sorten erhältlich – Tendenz sinkend. In den Auslagen der Supermärkte schrumpft das Angebot sogar auf fünf bis sechs globale Apfelsorten zusammen. Neben der Vielfalt des Angebotes gehen zunehmend auch innere Qualitäten der Sorten verloren. Neuerdings spricht man auch von Markenäpfeln, sogenannten Clubsorten, wie zum Beispiel 'Pink Lady', die nur in Lizenz verkauft werden dürfen.

Höhe Theoretisch kann ein Apfelbaum 15m erreichen. Mit unterschiedlich stark wachsenden Unterlagen kann man die Wuchshöhe beeinflussen. Schwachwachsend: Spindel wird am häufigsten im Profianbau angetroffen, Veredlung knapp über den Boden. Halbstamm, Veredlung auf 100 -160cm Höhe, Hochstamm, Veredlung auf 180 -220cm

Pflege Regelmäßiger Schnitt sorgt für gute Gewichtsverteilung, Astbruch wird so verhindert, er bringt Luft in die Krone, so kann Feuchtigkeit schneller abtrocknen und damit haben diverse Pilzkrankungen keine Chance.

***„So laßt uns ein Apfelbäumen pflanzen“** Sachbuch und Bestseller des Jahres 1985. Hoimar von Ditfurth begann sein Buch mit „Endzeit ... es steht nicht gut um uns“. Er sah Atomkrieg, Umweltzerstörung, Bevölkerungsexplosion und die Unfähigkeit der menschlichen Gesellschaft, darauf angemessen zu reagieren, als Bedrohung des Überlebens der menschlichen Spezies an. Das Buch war umstritten, es wäre fatalistisch, negativ und pessimistisch.